

Polizeiliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn einer mit der Mode geht ...

Norman Hartnell, der Hofschneider der englischen Königin, hat in seiner diesjährigen Herbstkollektion ein dunkelrotes Kleid vorgeführt, das mit Astrachanpelz besetzt ist und den Namen «Chruschtschew» trägt.

Wie überaus sinnig! Und wie erfinderisch obendrein!

Da Rußland hoffentlich über nicht weniger geniale Hofschneider verfügt als England, ist wohl damit zu rechnen, daß Moskau sich noch in diesem Herbst revanchiert, indem es einen Herren-Sakko aus Manchestersamt, Farbe royal blue, herausbringt, der den Namen «Elizabeth» erhält.

Pietje

Polizeiliches

Wachtmeister: «Hat der Verhaftete, als Sie ihn festnahmen, wie ein Betrunkener geredet?»

Polizist: «Nein, er redete ganz vernünftig.»

Wachtmeister: «Woraus schließen Sie das?»

Polizist: «Er schimpfte auf die Polizei!»

Fritz

Der Widerspruch des Jahrhunderts

Wenn einer seinem kleinen Sohn erklären soll, warum der Pazifische Ozean so heißt, dann vergewissere er sich zuerst, ob der kleine Weltbürger noch nichts von Atombombenversuchen gehört habe ...

Boris



Jää, das isch si dänn!



WOLOPED

DAS IDEALE FUSSPFLEGEMITTEL

Fußbad — Emulsion — Crème — Puder



Gründliche Auskunft

Die Fräuleins von Nummer 11, man weiß es, sind ehrlich bemüht, auch die ausgefallensten Fragen zu beantworten. Wollte da einer wissen: «Fräulein, wie sieht e Wanze us?» Worauf der dienstbare Geist: «Mh – en Augenblick bitte – i will grad schnäll luege, ob i eini find!»

PS. Es soll im Auskunftsbüro ein Lexikon geben! Boris

Wenn Diktatoren stärker in Geschichten, als in Geschichte sind

können ihnen mancherlei Verwechslungen passieren. So Nasser. Er behauptete in seiner großen Barrikadenrede, 120 000 Ägypter hätten für den Bau des Suezkanals ihr Leben dahingeben müssen.

Georges-Picot, der Generaldirektor der Suez-Gesellschaft, wies nach, daß Nasser sich hier ein bißchen geirrt, versehentlich nämlich in Herodots Geschichte über den Bau des Pharaonenkanals (im 7. Jahrhundert v. Chr.) geblättert habe, statt in der des Suezkanals. Der Pharaonenkanal kostete in der Tat 120 000, der Suezkanal jedoch 2700 Arbeitern (1400 Ägyptern und 1300 Europäern) das Leben.

Auch diese «nur» 2700 Menschen würden indessen das Opfer ihres Lebens umsonst gebracht haben, wenn ein Werk, das dem ganzen Erdball dienen sollte, heute zum Ausgangspunkt kriegesischer Entwicklungen werden würde. –

Pietje